

**Einstiegsseite**

**Kommunikation** Die TN können zwei Alternativen vorschlagen.

**Wortfeld** Anschaffungen / Kosten rund ums Auto

**Grammatik** zweiteilige Konjunktion *entweder ... oder ...*

Aufgabe	Hinweise
1 a	1. Die TN sehen das Bild an. Zeigen Sie das Foto nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Fragen Sie: „Mobil ohne Auto?“ Lassen Sie die TN Erklärungen auf Deutsch für das Wort <i>mobil</i> finden. Schreiben Sie diese als Wortigel ans Whiteboard. Klären bzw. wiederholen Sie anschließend mithilfe der Abbildung das Wort <i>schwanger</i> . 2. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die vier Themen vorlesen. Erklären Sie ggf., dass <i>Fahrzeug</i> ein Oberbegriff für alles Fahrbare ist, und klären Sie die Bedeutung der Wendung <i>sich etwas leisten können</i> , die in der Frage <i>Können wir uns ein neues Auto finanziell leisten?</i> vorkommt. Sagen Sie dann: „Hören Sie und sortieren Sie die Themen 1–4 entsprechend der Reihenfolge, in der Sie sie hören.“ 3. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN sortieren die Themen in EA. 4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
b	1. Fragen Sie: „Was ist das Problem?“ Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und bitten Sie eine/n TN, die Optionen 1–4 vorzulesen. Stellen Sie sicher, dass die TN die Bedeutung der Begriffe verstanden haben. Zeigen Sie das Beispiel nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und sagen Sie dann: „Hören Sie noch einmal, ordnen Sie die Begriffe den Optionen a–d zu und notieren Sie wie im Beispiel.“ 2. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN ordnen die Begriffe 1–4 den Angaben a–d zu. Geben Sie anschließend etwas Zeit, damit die TN die Sätze wie im Beispiel formulieren können. Spielen Sie die Audiodatei ggf. noch einmal vor. 3. Präsentation der Ergebnisse im PL.
2 a	1. Zeigen Sie die Abbildungen a–c rechts nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Lesen Sie dann die Sätze 1–3 vor. Sagen Sie: „Welches Bild passt zu welchem Satz? Arbeiten Sie zu zweit und ordnen Sie zu.“ Teilen Sie ggf. Lernpaare ein. 2. Die TN ordnen in PA die Sätze 1–3 den Abbildungen a–c zu. 3. Lösungskontrolle im PL.
b	1. Verweisen Sie auf die drei farbigen Flächen mit unterschiedlichen Auswahlmöglichkeiten und zeigen Sie diese nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie anschließend den Beispieldialog von drei freiwilligen TN vorlesen bzw. gemäß den farbig markierten Vorgaben improvisieren. Betonen Sie, dass eine Verwendung der Konjunktion <i>entweder ... oder</i> sinnvoll ist, um die Alternativen darzustellen. Sagen Sie dann: „Fragen und antworten Sie zu dritt. Und denken Sie daran: nur eins geht.“ Teilen Sie anschließend Dreiergruppen ein. 2. Die Gruppen führen Gespräche mithilfe des Dialograsters und der Auswahlmöglichkeiten. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an. Lerngewohnte TN denken sich weitere Alternativen aus ( <i>Schon-fertig?</i> -Kasten). Notieren Sie ggf. Schwierigkeiten, um diese anschließend im PL zu besprechen. 3. Präsentation im PL: Moderieren Sie ein Plenumsgespräch, indem Sie fragen: „Welche Gruppe hat sich für welche Variante entschieden?“ Die TN berichten aus ihren Gruppen.

**A: Wie jetzt, ohne Auto?**

**Kommunikation** Die TN können Vorschläge begründen. Sie können nachfragen, zustimmen und widersprechen.

**Wortfeld** Adjektive, die die Stimmung einer Person ausdrücken; Mobilität

**Grammatik** Konjunktionen *um ... zu ...* und *damit*

Aufgabe	Hinweise
A1 a	<p>1. Zeigen Sie die Realie zum Wohnprojekt der Stadt Neuberg nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Sagen Sie: „Lesen Sie den Text und unterstreichen Sie Wörter, die Sie nicht verstehen.“</p> <p>2. Die TN lesen den Text in EA und unterstreichen unbekannte Begriffe. Klären Sie diese anschließend im PL, indem Sie TN, die ein Wort kennen, Gelegenheit geben, dieses zu erklären. Notieren Sie die Erklärungen am Whiteboard.</p> <p>3. Lassen Sie die Beispiele aus den Sprechblasen vorlesen. Sagen Sie dann: „Welche Ziele hat die Stadt mit dem Wohnprojekt? Sprechen Sie zu zweit.“ Teilen Sie ggf. Lernpaare ein. 4. Die TN sprechen in PA über den Informationstext und klären die Frage nach den Zielen der Stadt mit dem Wohnprojekt. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfestellung an.</p> <p>5. Präsentation der Ergebnisse im PL. Bitten Sie eine/n freiwillige/n TN, die Ziele auszuformulieren.</p>
b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Teilsätze 1–4 vorlesen. Erklären Sie den TN anschließend, was das Wort <i>Maßnahme</i> bedeutet, indem Sie die Piktogramme aus dem Text ans Whiteboard zeichnen und zum Beispiel sagen: „Eine Maßnahme ist das, was die Stadt oder der Staat tut, um eine Sache zu verbessern. Die Verbesserung ist das Ziel und die Maßnahme oder Aktion ist das, was man tut, um das Ziel zu erreichen.“ Zeigen Sie, wenn Sie <i>Ziel</i> bzw. <i>Maßnahme/Aktion</i> sagen, auf die jeweiligen Piktogramme.</p> <p>2. Lesen Sie den Satz im Grammatikkasten vor und erläutern Sie die Satzstruktur mit <i>um ... zu</i>. Fragen Sie die TN anschließend, welche Funktion <i>um ... zu</i> ihrer Meinung nach hat. Geben Sie Hilfestellung, indem Sie den Beispielsatz vorlesen und den ersten Teilsatz <i>Die Stadt baut moderne Wohnungen.</i> ans Whiteboard schreiben. Fragen Sie anschließend: „Warum baut die Stadt moderne Wohnungen?“ Die TN antworten vielleicht mit dem zweiten Teilsatz: ... um junge Familien zu unterstützen. Vielleicht antworten Sie aber auch mit einem <i>weil</i>-Satz: Weil die Stadt junge Familien unterstützen will. Halten Sie fest, dass mit der Struktur <i>um ... zu</i> ebenso wie mit <i>weil</i> ein Grund angegeben werden kann. Bei <i>um ... zu</i> hat dieser Grund außerdem die Bedeutung von <i>Ziel</i>.</p> <p>3. Sagen Sie dann: „Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.“ Zeigen Sie die Seite 110 nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und erklären Sie, dass hier der erste Teil des Satzes bereits ausformuliert ist und nur der zweite Teil mit <i>um ... zu</i> ergänzt werden muss. Die TN entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten wollen.</p> <p>3. Geben Sie den TN einige Minuten Zeit, in EA Sätze wie im Beispiel zu schreiben. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfestellung an.</p> <p>4. <i>Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</i></p>
c	<p>1. Zeigen Sie den Grammatik-Kasten nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie den Satz mit <i>um ... zu</i> rechts vor. Fragen Sie dann: „Wie kann man das noch sagen?“ Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Machen Sie deutlich, dass sich die alternative Formulierung im Text oben befindet und die TN diese suchen müssen. Sagen Sie: „Arbeiten Sie zuerst allein und vergleichen Sie dann zu zweit. Was ist anders bei den Sätzen?“</p> <p>2. Die TN ergänzen in EA mithilfe des Textes die Lücken in der linken Spalte und vergleichen anschließend in PA, worin sich die Sätze unterscheiden. Gehen Sie herum und ermutigen Sie die TN, Regeln zu formulieren.</p> <p>3. <i>Lösungskontrolle im PL.</i></p>

	<p>4. Schreiben Sie die beiden Sätze mit <i>damit</i> ans Whiteboard und fragen Sie: „Was ist beim ersten Satz anders als beim zweiten?“ Bitten Sie eine/n TN, die Unterschiede am Whiteboard zu umkreisen.</p> <div data-bbox="359 383 1233 555" style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #f0f0f0;"> <p>1 Melden <b>Sie</b> sich für unseren Newsletter an, <b>damit</b> <b>Sie</b> alle aktuellen Informationen bekommen!</p> <p>2 <b>Wir</b> fördern das Projekt finanziell, <b>damit</b> <b>Sie</b> bezahlbaren Wohnraum finden.</p> </div> <p>Besprechen Sie mit den TN die Markierungen. Geben Sie den TN die Möglichkeit zur Regelbildung, indem Sie fragen: „Warum könnte man beim ersten Satz auch <i>um ... zu</i> verwenden und warum bei zweiten Satz nicht?“ Die TN versuchen, eine Regel zu formulieren. Erklären Sie anschließend: „Im ersten Satz ist das Subjekt gleich, es ist zweimal <i>Sie</i>. Daher kann man auch <i>um ... zu</i> sagen. Im zweiten Satz ist das Subjekt unterschiedlich (<i>Wir</i> und <i>Sie</i>). Daher kann man <i>um ... zu</i> nicht verwenden.“</p>
<p>d</p>	<p><b>Material:</b> Kärtchen</p> <p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung, die farbigen Kärtchen und die Beispielfrage auf dem Notizzettel rechts vorlesen. Schreiben Sie <i>Was kann ich tun, damit ...</i> ans Whiteboard und sagen Sie: „In der Gruppe: Schreiben Sie drei Fragen mit <i>damit</i> auf Kärtchen.“ Teilen Sie anschließend die Gruppen ein und verteilen Sie je Gruppe drei Kärtchen.</p> <p>2. Die TN formulieren – wie im Beispiel – Fragen mit <i>damit</i>. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Lesen Sie nun erneut die Beispielfrage auf dem Notizzettel vor und bitten Sie zwei TN, die Antwortsätze unten vorzulesen. Schreiben Sie diese ans Whiteboard oder zeigen Sie sie vergrößert in der interaktiven Version des KB. Machen Sie darauf aufmerksam, dass in dem ersten Beispiel der Nebensatz mit <i>damit</i> auf den Hauptsatz folgt und dass diese Reihenfolge im zweiten Beispiel umgekehrt ist. Machen Sie besonders hier auf die Stellung der Verben aufmerksam und umkreisen Sie diese. Sagen Sie: „Sprechen Sie jetzt in der Gruppe. Benutzen Sie bitte beide Satzstrukturen.“</p> <p>4. Geben Sie den TN nun einige Minuten Zeit, in GA das Frage- und Antwortspiel durchzuführen: Ein/e TN zieht ein Kärtchen mit den selbst ausformulierten Fragen und stellt die Frage; die anderen antworten mit <i>damit</i> wie in den Beispiel-Antwortsätzen. Die TN wechseln sich ab, sodass möglichst jede/r TN sowohl fragt als auch antwortet. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gruppen hinein. Machen Sie Notizen für eine spätere Fehlerkorrektur.</p> <p>5. Geben Sie im Plenum Raum für Fragen und besprechen Sie Fehler, die Sie notiert haben.</p>
<p>A2 a</p>	<p>1. Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Seiten 98/99 im KB und zeigen Sie die Maßnahmen und Ziele nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. → Sagen Sie: „Ein lebenswertes Viertel!“ Schreiben Sie <i>lebenswert</i> ans Whiteboard. Erklären Sie das Wort, indem Sie es zum Beispiel zerlegen in <i>wert</i> und <i>leben</i>. Fragen Sie die TN auch, welche anderen Adjektive passen könnten. Lassen Sie anschließend die Arbeitsanweisung vorlesen. Sagen Sie dann: „Arbeiten Sie zuerst allein: Verbinden Sie die Ziele mit den passenden Maßnahmen. Zu einer Maßnahme können mehrere Ziele passen.“</p> <p>2. Die TN verbinden in EA Maßnahmen und Ziele. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an. Sagen Sie, sobald die TN fertig sind: „Vergleichen Sie Ihre Zuordnungen zu zweit.“ Teilen Sie ggf. Lernpaare ein.</p> <p>3. Die TN tauschen sich in PA über ihre Zuordnungen aus. Bitten Sie die TN, Unsicherheiten oder Meinungsverschiedenheiten zu notieren.</p>

	<p>4. Lösungskontrolle im PL. Fragen Sie nach den Diskussionspunkten während der Partnerarbeit und lassen Sie die TN berichten (Mediation). Geben Sie auch Gelegenheit zu Wortschatzfragen.</p>
b	<p>1. Die TN sehen die zwei Grammatikkästen und die zwei Beispielsätze an. Zeigen Sie diese nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Sätze vor. Erläutern Sie die Funktion und Bedeutung der Sätze, indem Sie noch einmal auf den Grund / das Ziel eingehen, das mit <i>damit</i> und bei gleichbleibendem Subjekt auch mit <i>um ... zu</i> formuliert werden kann.</p> <p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Sagen Sie: „Zu zweit: Schreiben Sie zuerst fünf Sätze mit <i>damit</i>. Wenn Sie dann noch Zeit haben, schreiben Sie noch einmal fünf Sätze mit <i>um ... zu</i>.“ Geben Sie ein Zeitlimit von 15 Minuten für das Schreiben der Sätze vor und teilen Sie ggf. Lernpaare ein.</p> <p>3. Die TN schreiben mit den Informationen aus 2a mindestens fünf Sätze mit <i>damit</i> und – wenn möglich – mit <i>um ... zu</i>. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>4. Moderieren Sie das Zusammenfinden zweier Lernpaare nach Ablauf der vorgegebenen Zeit. Die TN vergleichen die selbst gebildeten Sätze mit einem anderen Paar. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfestellung an. Notieren Sie Fragen oder Sätze von allgemeinem Interesse für eine spätere Besprechung im PL.</p> <p>5. Besprechen Sie zu jeder Satzstruktur noch einmal 1–2 Sätze am Whiteboard und geben Sie Raum für Fragen.</p>
c	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Beispiele vorlesen. Sammeln Sie ggf. im PL weitere Ideen mit den TN am Whiteboard. Sagen Sie dann: „Arbeiten Sie zu viert: Sammeln Sie vier weitere Ziele und überlegen Sie sich Maßnahmen zu diesen Zielen.“</p> <p>2. Die TN sammeln in den Vierergruppen aus A2b vier weitere Ziele für ihr Viertel und entwickeln Ideen für passende Maßnahmen. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Sollte den TN nichts einfallen, fragen Sie konkret: „Was fehlt Ihnen in Ihrem Viertel? Kennen Sie andere Städte? Gibt es da etwas, was Sie hier nicht finden und vermissen?“</p>
d	<p>1. Sagen Sie: „Wir stellen nun die Ziele und Maßnahmen im Kurs vor.“ Lassen Sie die beispielgebenden Sprechblasen von drei TN vorlesen. Zeigen Sie diese auch nach Möglichkeit während der Präsentationsphase vergrößert in der interaktiven Version des KB.</p> <p>2. Lassen Sie nun jede Gruppe abwechselnd ihre Ziele mit passender Maßnahme vorstellen. Achten Sie darauf, dass Satzstrukturen mit <i>damit</i> oder <i>um ... zu</i> verwendet werden. Stellen Sie anschließend im Plenumsgespräch Vergleiche an. Fragen Sie: „Gibt es Ziele oder Maßnahmen, die von mehreren Gruppen genannt wurden? Finden Sie alle Maßnahmen geeignet, um das jeweilige Ziel zu erreichen, oder haben Sie einen besseren Vorschlag?“</p>
A3	<p>a</p> <p>1. Zeigen Sie die zwei Fotos etwas vergrößert in der interaktiven Version des KB und fragen Sie: „Sollen wir jetzt unser Auto verkaufen, oder was?“ Fragen Sie anschließend die TN, wer das auf welchem Foto sagen könnte. Die TN sehen die zwei Fotos an und stellen Vermutungen an. Notieren Sie diese am Whiteboard.</p> <p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und geben Sie den TN nochmals Zeit, die Bilder zu betrachten und sich ggf. kurz in Murrengruppen zu besprechen.</p> <p>3. Moderieren Sie ein Plenumsgespräch zur Frage: „Was denken Sie: Wer sind Doris und Matthias?“ Lösen Sie dann auf.</p> <p>b</p> <p>1. Die TN sehen weiterhin die Fotos an. Fragen Sie: „Wie ist die Stimmung?“ Lassen Sie die Adjektive und das Beispiel in der Sprechblase vorlesen. Gehen Sie die Adjektive noch einmal im PL durch und lassen Sie sie zur Verstehenssicherung von den TN erklären. Zeigen Sie anschließend die Seite 109 nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und erklären</p>

	<p>Sie, dass hier vor dem Sprechen die Adjektive bzw. Emotionen den Personen zugeordnet werden. Sagen Sie dann: „Sprechen Sie zu zweit. Hören Sie dann und vergleichen Sie.“ Die TN wählen, auf welcher Seite sie arbeiten wollen. Teilen Sie ggf. Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN formulieren in PA mit den Adjektiven Sätze wie im Beispiel. Bitten Sie diejenigen TN, die auf Seite 53 arbeiten, zu notieren, welcher Person sie welche Stimmung zugeordnet haben.</p> <p>3. Die TN präsentieren ihre Ergebnisse im PL. Achten Sie dabei darauf, dass dabei die Formulierung aus dem Beispiel ... <i>sieht ... aus</i> verwendet wird.</p> <p>4. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN vergleichen im PL. Machen Sie deutlich, dass es hier nicht um Exaktheit geht, sondern darum, die Stimmung einer Person ungefähr einschätzen zu können.</p>
	<p>c</p> <p>1. Zeigen Sie die Sätze 1–6 nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und fragen Sie: „Was ist richtig?“ Geben Sie den TN eine Minute Zeit, um die Sätze 1–6 zu lesen. Sagen Sie dann: „Sie hören noch einmal. Was ist richtig? Umkreisen Sie.“</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN hören und umkreisen in EA.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
A4	<p>a</p> <p>1. Lenken Sie die Aufmerksamkeit auf die Redemittel und zeigen Sie diese nach Möglichkeit zusammen mit den Tabellenüberschriften vergrößert in der interaktiven Version des KB. Lassen Sie anschließend die Arbeitsanweisung und die Redemittel vorlesen. Fragen Sie: „Was hast du gesagt?“ Stellen Sie die Verbindung zu den Überschriften in der Tabelle her. Sagen Sie dann: „Was passt? Machen Sie eine Tabelle und ordnen Sie zu.“</p> <p>2. Die TN zeichnen die Tabelle wie im Beispiel und ordnen die Redemittel den passenden Kategorien zu.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL. Erklären Sie – falls es Unsicherheiten / Unklarheiten bei den TN geben sollte – die Bedeutung und Verwendung einzelner Redemittel im PL.</p>
	<p>b</p> <p>1. Zeigen Sie die Begriffe und Beispiele nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie diese vorlesen. Sagen Sie dann: „Schreiben Sie zwei Behauptungen zum Thema Verkehr wie in den Beispielen. Arbeiten Sie allein.“</p> <p>2. Die TN schreiben in EA zu jedem der Begriffe zwei Behauptungen. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an.</p> <p>3. Sammeln Sie die Behauptungen im PL am Whiteboard. Korrigieren Sie Fehler ggf. gemeinsam mit den TN. Achten Sie dabei auf eine wertschätzende Atmosphäre.</p>
	<p>c</p> <p>1. Zeigen Sie den Beispieldialog nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie ihn vorlesen. Sagen Sie dann: „Zu zweit: Diskutieren Sie wie im Beispiel. Verwenden Sie Ausdrücke aus A4a.“ Teilen Sie anschließend Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN diskutieren die Aussagen aus A4b. Gehen Sie herum und ermuntern Sie die TN, auch mal zu widersprechen, um die Redemittel dieser Kategorie zu verwenden. Bieten Sie Hilfe an.</p> <p>3. Moderieren Sie ein abschließendes Plenumsgespräch, indem Sie nachfragen, wo die TN sich einig und wo sie sich uneinig waren. Bitten Sie diejenige Person, die sich zu Wort meldet, auch die Position ihrer Lernpartnerin / ihres Lernpartners wiederzugeben (Mediation).</p>

**B: Informationen finden Sie auf unserer Webseite.**

**Kommunikation** Die TN können Ansagen von Behörden zu Servicezeiten verstehen. Sie können um Verständnishilfen und Erläuterungen bitten und eine Äußerung abschließen / ein Gespräch beenden.

**Wortfeld** Kraftfahrzeugzulassung

**Grammatik** Temporale Präpositionen: *innerhalb* und *außerhalb* + Genitiv

Aufgabe	Hinweise
B1 a	<p>1. Zeigen Sie das Foto und den Werbetext nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Die TN sehen das Foto und die Webseite an. Fragen Sie: „Wo ist Samir? Was macht er vermutlich?“ Die TN antworten. Vergrößern Sie anschließend den Webseitentext in der interaktiven Version des KB und sagen Sie: „Überfliegen Sie die Webseite der Kfz-Zulassungsstelle. Das heißt: Lesen Sie schnell die Überschriften und die Zeilenanfänge. Sie haben eine Minute Zeit.“</p> <p>2. Sagen Sie: „Dienstleistungen der Stadt Neuberg“. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Sagen Sie dann: „Lesen Sie die Aussagen 1–5. Anschließend hören Sie das Gespräch zwischen Samir und der Zulassungsstelle zweimal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.“</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN kreuzen die passenden Sätze an.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Gehen Sie im Anschluss an die Lösungskontrolle auch auf Wortschatzfragen ein.</p>
b	<p>1. Sagen Sie: „Hören Sie noch einmal und erklären Sie, was das Problem ist.“</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei aus B1a noch einmal vor. Die TN hören.</p> <p>3. Fragen Sie: „Was ist das Problem?“ Moderieren Sie ein Plenumsgespräch. Sobald Sie von einer / einem TN eine richtige Antwort bzw. Erklärung erhalten haben, fragen Sie bei den anderen TN nach, ob Sie verstanden haben. Meist ist dies nur vereinzelt der Fall. Bitten Sie dann diejenigen TN, die meinen, die Antwort verstanden zu haben, diese noch einmal zu wiederholen und ggf. zu ergänzen (Mediation).</p>
c	<p>1. Zeigen Sie das Schild nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Fragen Sie: „Was bedeutet das?“ Klären Sie den Begriff <i>Servicezeiten</i> in Anlehnung an den bekannten Begriff <i>Öffnungszeiten</i>. Lesen Sie anschließend die Ausdrücke 1–2 sowie a–c vor. Zeigen Sie jetzt den Grammatikkasten vergrößert in der interaktiven Version des KB und erklären Sie, dass man <i>innerhalb / außerhalb der Servicezeiten</i> sagt.</p> <p>2. Die TN verbinden die richtigen Antworten miteinander. Gehen Sie herum und verschaffen Sie sich einen Überblick über die Fehlerquote.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
B2 a	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie den Text in der Sprechblase vor. Sagen Sie: „Das ist ein Beispiel für einen Ansagetext. Sie schreiben und sprechen gleich auch einen Ansagetext.“ Lassen Sie dann die Arbeitsanweisung und die Namen der unterschiedlichen Ämter vorlesen. Klären Sie anschließend die Funktion der Ämter, indem Sie Expertinnen/Experten unter den TN berichten lassen. Fragen Sie auch, mit welchen Ämtern die TN außerdem in Kontakt sind, und notieren Sie diese am Whiteboard (zum Beispiel die Familienkasse für das Kindergeld).</p> <p>2. Sagen Sie: „Zu zweit: Recherchieren Sie die Servicezeiten zu einem Amt in Ihrer Stadt und schreiben Sie einen Ansagetext wie im Beispiel. Sprechen Sie den Text dann in Ihr Smartphone.“ Teilen Sie ggf. Lernpaare nach Interessen ein, indem Sie fragen: „Für wen ist welches Amt aktuell wichtig?“</p> <p>3. Die TN wählen in PA eines der Ämter ihrer Stadt aus und recherchieren dessen Servicezeiten. Anschließend schreiben Sie mithilfe der Beispielansage einen Ansagetext zu dem von ihnen gewählten Amt und nehmen ihn mit dem Smartphone auf. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an.</p>

	b	<p><b>Material:</b> ggf. Lautsprecher</p> <p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und teilen Sie die TN anschließend in Gruppen ein. Nach Möglichkeit hat jedes Lernpaar in B2a eine andere Ansage vorbereitet. Gehen Sie sicher, dass jede/r TN eine Ansage in ihrem/seinem Smartphone gespeichert hat.</p> <p>2. Jede/r TN spielt den anderen Gruppenmitgliedern ihren/seinen Ansagetext vor. Die anderen Gruppenmitglieder notieren das jeweilige Amt und die Servicezeiten. Gehen Sie herum, geben Sie den TN zu den Ansagen Feedback und machen Sie ggf. Korrekturvorschläge.</p>
B3	a	<p>1. Zeigen Sie die Kursbuchseiten 54 und 55 nach Möglichkeit nebeneinander in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Verweisen Sie auf den Webseitentext auf Seite 54. Sagen Sie dann: „Lesen Sie den Text auf Seite 54 und markieren Sie die passende Dienstleistung. Benutzen Sie für schwierige Wörter ein Wörterbuch.“</p> <p>2. Die TN lesen den Text und markieren, welche Dienstleistung auf der Webseite der Kfz-Zulassungsstelle zu dem Anliegen von Samir und Ludmilla passt. Weisen Sie darauf hin, dass Behördensprache schwieriger ist und man sich deswegen nicht entmutigen lassen sollte, wenn man einige Fachwörter nicht versteht. Bitten Sie die TN, unverständliche Wörter zu markieren, und klären Sie diese anschließend im PL.</p> <p>3. Sagen Sie: „Hören Sie und vergleichen Sie.“ Spielen Sie dann die Audiodatei zweimal vor. Die TN vergleichen.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
	b	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und fragen Sie: „Was sagt Samir? Warum ruft er bei der Kfz-Zulassungsstelle an?“ Verweisen Sie auf die grau hinterlegten Begriffe und lassen Sie diese vorlesen. Sagen Sie dann: „Hören Sie die Audiodatei noch einmal. Sprechen Sie dann über die Frage, warum Samir bei der Kfz-Zulassungsstelle anruft.“</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN hören und achten auf Informationen zu der Frage, warum Samir bei der Zulassungsstelle anruft.</p> <p>3. Lassen Sie nach dem Hören die Sprechblasen vorlesen.</p> <p>4. Besprechen Sie im PL, warum Samir bei der Kfz-Zulassungsstelle anruft. Achten Sie darauf, dass die TN in vollständigen Sätzen antworten. Thematisieren Sie hier noch einmal <i>um ... zu</i> bei trennbaren und nicht trennbaren Verben: <i>um nachzufragen / um sich zu erkundigen</i>.</p>
	c	<p>1. Fragen Sie: „Haben Sie in letzter Zeit bei einem Amt oder einer Behörde angerufen? Warum?“ Lassen Sie anschließend das Beispiel in der Sprechblase vorlesen und geben Sie den TN einige Minuten Zeit, um zu den Fragen Notizen zu machen. Sagen Sie dann: „Sprechen Sie jetzt zu zweit.“ Teilen Sie ggf. Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN tauschen sich in PA über diese Fragen aus. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gespräche hinein. Notieren Sie ggf. Fehler oder Unsicherheiten, die Sie später im PL besprechen können.</p> <p>3. Moderieren Sie ein Plenumsgespräch und sammeln Sie die Antworten der TN am Whiteboard.</p>
B4	a	<p>1. Zeigen Sie die Sätze 1–4 nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Sätze 1–4 vorlesen. Klären Sie ggf. unbekanntem Wortschatz. Sagen Sie dann: „Welche Informationen gibt die Frau von der Zulassungsstelle? Hören Sie und kreuzen Sie an.“</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN kreuzen die passenden Informationen an.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
	b	<p>1. Zeigen Sie die Sätze 1–4 nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Fragen Sie: „Was sagt Samir am Ende des Gesprächs? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.“</p> <p>2. Die TN hören und kreuzen den passenden Satz an.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL.</p>

		<p>3. Lassen Sie die Sprechblasen vorlesen und fragen Sie: „Wie kann man ein Telefonat noch beenden?“ Die TN beantworten die Frage zunächst in PA, dann im PL. Notieren Sie die Vorschläge der TN am Whiteboard. Verweisen Sie dann auf die Aufgabe B5b und erklären Sie, dass die TN in dieser Aufgabe selbst Telefonate üben werden.</p>
	c	<p>1. Fragen Sie: „Warum ist der andere Anruf so wichtig? Sprechen Sie kurz zu zweit, dann im Kurs.“ Teilen Sie ggf. Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN formulieren zu zweit Antworten. Geben Sie dafür 2–3 Minuten Zeit. Holen Sie das Gespräch anschließend ins Plenum und formulieren Sie gemeinsam eine Antwort. Mögliche Antworten: Samir sagt: „Wir können heute vielleicht unseren neuen Mietvertrag unterschreiben.“ Die Anruferin oder der Anrufer könnte also die Vermieterin oder der Vermieter sein. Samir sagt auch: „Das sind die Leute von <i>Autofrei</i>.“ Dadurch können die TN auch darauf kommen, dass da die Verantwortlichen vom Wohnprojekt anrufen.</p>
B5	a	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Klären Sie, was <i>ungefähr</i> bedeutet. Sagen Sie dann: „Lesen Sie die Sätze 1–7 und verbinden Sie mit den Sätzen a–g. Arbeiten Sie zuerst allein, dann zu zweit.“ Teilen Sie ggf. Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN verbinden in EA die passenden Sätze miteinander. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Weisen Sie bei der Lösungskontrolle darauf hin, dass einige passende Redemittel gleiche Wörter (2 und d: <i>langsam</i>, 5 und g: <i>verstanden</i>) bzw. Synonyme enthalten (3 und a: <i>wiederholen</i> und <i>noch einmal sagen</i>).</p>
	b	<p>1. Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Seite 99 im KB und zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lesen Sie die Arbeitsanweisung, die Begriffe a–d und die Sätze 1–4 aus Schritt 1 vor. Sagen Sie: „Zu zweit: Was passt? Ordnen Sie zu.“ Teilen Sie ggf. Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN ordnen in PA die Begriffe a–d den Sätzen 1–4 zu. Gehen Sie herum und verschaffen Sie sich einen Überblick über die Fehlerquote.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL. Geben Sie anschließend Raum für weitere Verständnisfragen.</p> <p>4. Zeigen Sie die Redemittel bei Schritt 2 unten nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie sie vorlesen. Erläutern Sie die drei Sprechhandlungen.</p> <p>5. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und den Dialog zu Schritt 2 vorlesen. Lassen Sie im PL das erste Wort (<i>Ihren Identitätsnachweis</i>) durch ein anderes Wort aus Schritt 1 ersetzen. Sagen Sie dann: „Spielen Sie die Dialoge und variieren Sie mit den Wörtern und Erklärungen aus Schritt 1.“</p> <p>6. Die TN spielen die Dialoge in PA. Eine Person möchte ein Dokument beantragen, die andere ist in der Behörde. Die TN-Paare wählen eines der Dokumente aus Schritt 1 aus. Bieten Sie Hilfe an.</p> <p>7. Freiwillige Zweiertteams präsentieren je einen Dialog im PL.</p>

**C: SAMIR Spezial**

**Kommunikation** Die TN können ein Mahnschreiben verstehen. Sie können um Erlaubnis bitten. Die TN können in einem Social-Media-Kommentar über ihre Erfahrungen mit Ämtern berichten.

**Wortfeld** Mahnung und Behördengang

**Grammatik** zweiteilige Konjunktion *zwar ..., aber ...*

Aufgabe	Hinweise
C1 a	<p>1. Zeigen Sie die Mahnung nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Fragen Sie: „Was ist eine Mahnung?“ Stellen Sie im PL sicher, dass alle TN die Bedeutung dieses Wortes verstehen.</p> <p>2. Fragen Sie: „Warum bekommt Samir diese Mahnung? Lesen Sie und sprechen Sie zu zweit.“ Teilen Sie ggf. Lernpaare ein.</p> <p>3. Die TN lesen den Text in EA und sprechen anschließend zu zweit über die Frage. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an. Notieren Sie Wortschatzfragen für eine spätere Besprechung im PL.</p> <p>3. Bitten Sie eine/n TN, das Sammeln der Ergebnisse im PL zu leiten. Die/Der anleitende TN notiert die Ergebnisse der TN am Whiteboard. Markieren Sie ggf. begleitend die von den TN genannten Textstellen in der interaktiven Version des KB. Formulieren Sie anschließend einen Lösungssatz.</p> <p>4. Zeigen Sie den Infokasten zu <i>innerhalb einer Woche</i> nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und vergleichen Sie diesen auch mit dem Infokasten in B1c. Machen Sie auf die weitere Verwendungsmöglichkeit von <i>innerhalb</i> aufmerksam: <i>innerhalb einer Woche</i> bezieht sich genauso wie <i>innerhalb der Servicezeiten</i> auf einen zeitlichen Rahmen.</p>
b	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Lassen Sie dann die Arbeitsanweisung und die Sätze 1–4 vorlesen. Sagen Sie: „Lesen Sie noch einmal die Mahnung und markieren Sie die Antworten auf die Fragen 1–4 im Text. Arbeiten Sie zuerst allein, dann zu zweit.“ Teilen Sie ggf. Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN lesen in EA den Text und markieren die Antworten auf die Fragen. Anschließend vergleichen Sie ihre Markierungen in PA. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an. Notieren Sie Erklärungen zu Wortschatzfragen begleitend am Whiteboard und kommen Sie nach der Lösungskontrolle darauf zurück.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL.</p>
C2 a	<p>1. Zeigen Sie die Nachrichten nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Fragen Sie: „Warum ärgert sich Samir? Was will er jetzt machen?“ Schreiben Sie die Fragen begleitend ans Whiteboard. Sagen Sie dann: „Lesen Sie Samirs Nachrichten und beantworten Sie die Fragen. Arbeiten Sie allein und dann zu zweit.“ Teilen Sie ggf. Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN lesen in EA die Nachrichten und sprechen anschließend in PA über die Fragen. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an.</p> <p>3. Moderieren Sie ein Gespräch über die Fragen im PL, indem Sie die Fragen aus der Arbeitsanweisung noch einmal stellen und mehrere TN bitten, das Problem zu erklären. Formulieren Sie anschließend gemeinsam mit den TN Lösungssätze am Whiteboard. Greifen Sie, wenn möglich, eine Formulierung mit <i>trotzdem</i> auf oder ermutigen Sie die TN dazu, eine Erklärung mit <i>trotzdem</i> zu formulieren. Markieren Sie die entsprechenden Textstellen in der interaktiven Version des KB.</p>
b	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie den ersten Satz im Grammatikkasten vor. Fragen Sie dann: „Wie steht das in Samirs Nachricht? Lesen Sie noch einmal und ergänzen Sie.“</p> <p>2. Die TN lesen und ergänzen in EA den zweiten Satz im Grammatikkasten.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>

c	<p>1. Zeigen Sie die Sätze 1–5 nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie sie vorlesen. Sagen Sie dann: „Was denken Sie? Wie geht es weiter? Kreuzen Sie drei Sätze an.“</p> <p>2. Die TN kreuzen in EA drei Sätze an, die sich für wahrscheinlich halten.</p> <p>3. Zeigen Sie den Beispielsatz <i>Samir war zwar innerhalb der Öffnungszeiten da, aber die Tür war schon zu.</i> vergrößert in der interaktiven Version des KB oder schreiben Sie ihn ans Whiteboard. Erklären Sie anhand des Satzes die Funktion und Bedeutung von Sätzen mit <i>zwar</i> ..., <i>aber</i>, indem Sie die Abbildung mit den Sprechblasen rechts zeigen und zum Beispiel sagen: „Samir ist innerhalb der Öffnungszeiten da. Also denken wir, dass die Tür offen sein muss. Aber die Tür ist zu.“ Machen Sie deutlich, dass man mit <i>zwar</i> ..., <i>aber</i> ähnlich wie mit <i>obwohl</i>, <i>trotzdem</i> und <i>aber</i> einen Widerspruch/Gegensatz ausdrücken kann.</p> <p>4. Sagen Sie: „Schreiben Sie drei Sätze mit <i>zwar</i>..., <i>aber</i> wie im Beispiel.“</p> <p>5. Die TN formulieren ihre drei angekreuzten Sätze mit <i>zwar</i> ..., <i>aber</i>. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>5. Präsentation der umformulierten Sätze im PL.</p>
d	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und zeigen Sie die Sätze 1–5 nach Möglichkeit begleitend in der interaktiven Version des KB. Sagen Sie: „Hören Sie und unterstreichen Sie die Sätze in c, die richtig sind.“</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN unterstreichen die richtigen Sätze in c.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Fragen Sie die TN, wer in c richtig vermutet hat.</p>
C3	<p>1. Zeigen Sie den Chat nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie ggf. Samirs E-Mail einmal vollständig vorlesen und sagen Sie: „Ludmilla findet die E-Mail gut, aber Samir kann noch etwas verbessern. Schreiben Sie Samirs Mail neu und beachten Sie dabei Ludmillas Tipps. Arbeiten Sie zu zweit.“ Teilen Sie ggf. Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN lesen Samirs E-Mail und Ludmillas Antwort noch einmal und klären zu zweit unbekannte Wörter. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an. Schreiben Sie Worterklärungen zwischendurch ans Whiteboard.</p> <p>3. Die TN formulieren in PA Samirs E-Mail neu und berücksichtigen dabei Ludmillas Tipps (Mediation). Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an.</p> <p>4. Moderieren Sie einen Austausch der Texte zwischen den Lernpaaren, sobald zwei Paare fertig sind. Die Paare erhalten die Aufgabe, sich gegenseitig Feedback zu geben. Die Paare verbessern den eigenen Text.</p> <p>5. Präsentation der neuen E-Mails im PL. Erarbeiten Sie gemeinsam mit den TN am Whiteboard eine Musterlösung.</p>
C4	<p><b>Material:</b> Zettel, Klebefilm</p> <p>1. Zeigen Sie die Kommentare nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Kommentare vorlesen. Fragen Sie dann: „Welche Erfahrungen mit Ämtern haben Sie in Deutschland gemacht? Schreiben Sie einen Kommentar.“ Verteilen Sie die Zettel und bitten Sie die TN, ihre Kommentare auf die Zettel zu schreiben.</p> <p>2. Die TN schreiben in EA eine Erfahrung mit Ämtern auf den Zettel. Bitten Sie die TN, wenn möglich nicht nur über negative Erfahrungen zu berichten. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an. Sagen Sie dann: „Wer fertig ist, hängt den Zettel bitte im Kursraum auf.“</p> <p>3. Die TN hängen die Zettel auf. Sagen Sie: „Welche Erfahrungen haben die anderen gemacht? Lesen Sie sich die Kommentare der anderen durch und sprechen Sie über die Kommentare.“</p> <p><b>Extra-Film:</b> Der Film zeigt die Vorteile des umweltfreundlichen Wohnens im Westviertel in Neuberg. Ein Sprecher erklärt das Projekt begleitend zu den Fotos und es kommen in kurzen Filmsequenzen die Projektleiterin und ein Bewohner zu Wort. Der Film eignet sich,</p>

um das Thema Autofreies Wohnen zu vertiefen sowie die zweiteiligen Konnektoren *entweder ... oder* und *zwar, ... aber* zu wiederholen.

## Miteinander zum DTZ

### Prüfungsformat Hören, Teil 1

Aufgabe	Hinweise
1 a	<ol style="list-style-type: none"> <li>Erklären Sie den TN, dass sie auf dieser und der nächsten Seite zwei Prüfungsaufgaben aus dem Teil Hören des DTZ (Deutschtest für Zuwanderer) kennenlernen und dass diese Aufgaben den TN helfen werden, sich auf die Prüfung vorzubereiten.</li> <li>Zeigen Sie die Sätze a–c nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Sätze vorlesen. Sagen Sie: „Markieren Sie wichtige Wörter.“</li> <li>Die TN markieren in EA wichtige Wörter.</li> <li>Vergleichen Sie im PL, wer welche Wörter markiert hat. Markieren Sie möglichst in der interaktiven Version die Schlüsselwörter wie in der Lösung oder schreiben Sie sie ans Whiteboard. Manche TN haben vermutlich <i>Fernseher</i> markiert. Erklären Sie, dass dieses Wort in jedem Satz vorkommt und die TN deshalb darauf keine Aufmerksamkeit legen müssen, sondern eher darauf, was in den drei Sätzen unterschiedlich ist.</li> </ol>
b	<ol style="list-style-type: none"> <li>Zeigen Sie den Tipp nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie ihn vor. Erklären Sie noch einmal in etwas anderen, aber einfachen Worten, dass einem das Hören leichter fällt, wenn man das Thema schon kennt.</li> <li>Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.</li> <li>Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN kreuzen die richtige Antwort an.</li> <li>Lösungskontrolle im PL.</li> </ol>
c	<ol style="list-style-type: none"> <li>Zeigen Sie den Tipp nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie ihn vor. Lassen Sie die TN den Tipp reformulieren und arbeiten Sie heraus, dass es eine wichtige Strategie ist, Formulierungen mit einer sehr ähnlichen Bedeutung zu erkennen.</li> <li>Zeigen Sie die ersten Zeilen der Sätze 1 und 2 nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie sie vorlesen. Erklären Sie, dass zu den rosa markierten Wörtern ähnliche Wörter im Hörverstehen vorkommen und dass die TN diese notieren sollen. Sagen Sie: „Hören Sie und ergänzen Sie.“</li> <li>Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN ergänzen.</li> <li>Lösungskontrolle im PL.</li> </ol>
d	<ol style="list-style-type: none"> <li>Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und erklären Sie, dass diese Aufgabe nun schon das gleiche Format hat wie in der Prüfung. Geben Sie den TN etwas Zeit, die Optionen a–c zu lesen, und sagen Sie dann: „Hören Sie noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.“</li> <li>Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN hören erneut und kreuzen die richtige Lösung an.</li> <li>Lösungskontrolle im PL.</li> </ol>
2	<ol style="list-style-type: none"> <li>Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und erklären Sie, dass die nächste Aufgabe der Prüfungsaufgabe entspricht. Sagen Sie: „Sie hören im Folgenden vier Ansagen. Zu jeder Ansage gibt es eine Aufgabe, bei der Sie eine Lösung auswählen müssen.“ Erklären Sie auch, dass die TN die Lösungen noch einmal separat auf dem Antwortbogen auf Seite 206 ankreuzen müssen.</li> <li>Um den TN eine Orientierung für das Lösen der Aufgaben zu geben, können Sie Aufgabe 1 gemeinsam lösen. Sagen Sie hierzu: „Lösen Sie jetzt bitte die erste Aufgabe.“ Warten Sie einen Moment, damit die TN die Aufgabe und die Optionen lesen können, und spielen Sie</li> </ol>

<p>dann die erste Ansage vor. Die TN kreuzen die Antwort auf dem Antwortbogen an.                  Besprechen Sie anschließend im PL die Lösung der Aufgabe.                  3. Sagen Sie: „Lösen Sie jetzt bitte die Aufgaben 2–4.“ Spielen Sie die Ansagen 2–4 vor. Die TN wählen die passenden Antworten aus und kreuzen sie auf dem Antwortbogen an.                  4. Lösungskontrolle im PL.</p>
---

**Prüfungsformat Hören, Teil 2**

<b>Aufgabe</b>	<b>Hinweise</b>
3 a	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und zeigen Sie den TN, dass hier die Sätze 1–3 den Begriffen a–c zugeordnet werden sollen. Sagen Sie: „Was passt? Lesen Sie und ordnen Sie zu.“                  2. Die TN lesen und ordnen in EA die Sätze 1–3 den Begriffen a–c zu.                  3. <i>Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</i></p>
b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und sagen Sie: „Lesen Sie jetzt die Wörter.“ 2. Spielen Sie die Audiodatei vor, sobald alle die Wörter gelesen haben. Sagen Sie: „Welche Wörter kommen vor? Kreuzen Sie an.“ Die TN bearbeiten die Aufgabe.                  3. Lösungskontrolle im PL.</p>
c	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und zeigen Sie die Optionen 1–3 nach Möglichkeit vergrößert. Lassen Sie diese vorlesen und erklären Sie, dass es bei dieser Frage um die Form bzw. den Rahmen des Gehörten geht. Die Textsorte zu kennen, bedeutet, dass man das Thema kennt und besser orientiert ist. Sagen Sie dann: „Was hören Sie? Kreuzen Sie an.“                  2. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe in EA.                  3. Lösungskontrolle im PL.</p>
4	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und erklären Sie den TN, dass die nächste Aufgabe der Prüfungsaufgabe entspricht. Weisen Sie die TN darauf hin, dass im Folgenden fünf Ansagen abgespielt werden (hier 5–9). Zu jeder Ansage gibt es eine Aufgabe, bei der die TN eine Lösung auswählen müssen. Gehen Sie noch einmal darauf ein, dass die TN die Lösungen separat auf dem Antwortbogen ankreuzen müssen, und erinnern Sie die TN daran, dass die Pausen im Hörverstehen dazu da sind, die Aufgaben zu lesen. Sagen Sie dann: „Lösen Sie jetzt die Prüfungsaufgabe.“                  2. Spielen Sie die Ansagen vor. Die TN kreuzen auf dem Antwortbogen auf Seite 206 oder auf einer Kopie an.                  3. Lösungskontrolle im PL. Stellen Sie sicher, dass alle TN die Vorgehensweise bei diesem Prüfungsformat verstanden haben. Schauen Sie sich hierzu auch die Markierungen auf den Antwortbögen an.</p>

### Miteinander wiederholen

Station	Hinweise
1	<p><b>Material:</b> Würfel</p> <p>1. Zeigen Sie die Station nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie anschließend die sechs lila Felder mit den Optionen sowie die Beispiele in den Sprechblasen vorlesen. Bilden Sie ggf. im PL einige weitere Beispielsätze und schreiben Sie sie ans Whiteboard. Sagen Sie: „Zu zweit: Würfeln Sie und bilden Sie Sätze mit <i>damit</i> oder <i>um ... zu</i>.“ Teilen Sie ggf. Lernpaare ein und verteilen Sie die Würfel.</p> <p>2. Die TN würfeln und bilden Sätze mit <i>damit</i> oder <i>um ... zu</i>. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an.</p> <p>3. Lassen Sie im PL einige der Sätze vorstellen und schreiben Sie sie ans Whiteboard. Geben Sie ggf. Zeit zum Abschreiben.</p>
2	<p>1. Zeigen Sie die Station nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Sagen Sie: „Bilden Sie Gegensatzpaare aus diesen Begriffen.“ Lassen Sie dann die Begriffe vorlesen und erarbeiten Sie im PL einige Gegensatzpaare, aus denen sich Sätze mit <i>zwar ...</i>, <i>aber</i> bilden lassen. Schreiben Sie diese ans Whiteboard.</p> <p>2. Lassen Sie anschließend die Beispielsätze vorlesen und erarbeiten Sie gemeinsam mit den TN einen weiteren Beispielsatz am Whiteboard. Markieren Sie die zweiteilige Konjunktion und die Position der Verben. Lassen Sie die TN diesen Satz abschreiben, um die Satzstruktur mit <i>zwar ...</i>, <i>aber</i> in Erinnerung zu rufen. Sagen Sie dann: „Schreiben Sie Sätze mit <i>zwar ...</i>, <i>aber</i>. Sie haben fünf Minuten Zeit.“</p> <p>3. Die TN schreiben in EA mit jeweils zwei Begriffen Sätze mit <i>zwar ...</i>, <i>aber</i>. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an.</p> <p>4. Sagen Sie nach fünf Minuten: „Die Zeit ist um. Bitte bilden Sie Gruppen und lesen Sie sich Ihre Sätze vor. Die anderen raten, ob das stimmt.“ Teilen Sie die Gruppen ein. Gehen Sie herum und kontrollieren Sie, ob die Sätze korrekt gebildet wurden. Machen Sie Notizen für eine spätere Korrektur im PL.</p>
3	<p><b>Material:</b> Kärtchen</p> <p>1. Zeigen Sie die Station nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Frage in der Überschrift, die Arbeitsanweisung und den Dialog vorlesen. Gehen Sie anschließend in der interaktiven Version des KB auf die Seiten 197 ff. Sagen Sie: „Welche Wörter haben Sie noch nicht gut verstanden? Schreiben Sie vier Wörter auf Kärtchen. Fragen Sie dann in der Gruppe nach. Kann Ihnen jemand das Wort erklären?“</p> <p>2. Die TN schreiben in EA vier neue Wörter aus der Lektion auf Kärtchen.</p> <p>3. Teilen Sie Dreiergruppen ein. Anschließend spielen die TN das Kartenspiel. Dabei orientieren diese sich an der Struktur des Beispieldialogs. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an.</p>

### Lernfortschrittstest

	Hinweise
	Nach Abschluss der Lektion können die Lernenden den Lernfortschrittstest 2 im Arbeitsbuch, Seiten 158 bis 163 durchführen (im Unterricht oder zu Hause). Hinweise dazu finden Sie am Ende der Unterrichtspläne zu Lektion 2.